

christophorus bote

*Evangelische Kirche in Friedrichshagen
Oktober und November 2018*

65

Sommerausklang

Herbststimmung

Weihnachtsvorfreude



Kirchlich bestattet wurden:

Helmut Garten, 89 Jahre
Heide Lieder geb. Papke, 92 Jahre
Dr. Charlo Wieker geb. Naß, 90 Jahre
Dr. Eugen Tornier, 90 Jahre
Walter Kokot, 87 Jahre
Dorothea Geyer geb. Lesch, 97 Jahre
Margot Fechner geb. Knobel, 87 Jahre
Sunhild Brederlow geb. Hofmeister, 81 Jahre

Kirchlich getraut wurden:

Benjamin und Janine Abt geb. Lange
Tobias und Melanie Hamsch geb. Ullmann

Getauft wurden:

Mathilda Teller
Henri Rüger
Frida Neuhaus
Carlo Plietz
Ronja Meyer

Impressum

Christophorusbote – Das Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen | **Herausgeber:** Gemeindefkirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen, Bölschesstraße 27-30, 12587 Berlin, Telefon: 030-6 45 57 30, E-Mail an den GKR: info@christophorus-kirche.de | **Redaktion:** Ulrike Schirmer-Lützwow, Heiko Lehmann, Dietrich Werner, Knut Hörchner-Winzker | **E-Mail** an die Redaktion: bote@christophorus-kirche.de | **Layout:** Ulrike Schirmer-Lützwow, Knut Hörchner-Winzker | Der Bote erscheint zweimonatlich kostenfrei in einer Auflage von 2.500 Stück. Unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Beitragsveröffentlichungen, -änderungen und -kürzungen stehen unter redaktionellem Vorbehalt. Alle Rechte bei den Autoren. | **Nächster Redaktionsschluß: 6. November 2018** | Nach Redaktionsschluss eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. | Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen in den Schaukästen direkt an der Christophoruskirche, am Evangelischen Kindergarten und auf dem Friedrichshagener Friedhof. Infos im | **Internet:** www.christophorus-kirche.de

Herbst

Sieben Jahre keinen Herbst erlebt. Deshalb weiß ich nicht mehr: Feiert man den Herbst in Friedrichshagen oder erleidet man ihn? Ich erinnere mich noch, dass ich ihn früher sehr gefeiert habe: schräg stehendes, kräftiges Licht wie im Filmstudio und Blätter in verschwenderischer Farbpalette. Im Herbst haben wir immer die besten Fotos gemacht.

Herr: es ist Zeit. An das Rilke-Gedicht habe ich lange nicht gedacht. Aber jetzt ist Zeit. Der Sommer war sehr groß. Ja, mein Gott, wirklich. Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren – wie weit reicht eigentlich der morgendliche Schatten des Turms der Christophoruskirche? Bis zum Alten Fritzen? Oder gar bis zur Evangelischen Grundschule? Und auf den Fluren lass die Winde los – die in der Bölschestraße die Servietten von den Kaffeetischen fegen.

In der Nummer 62 des Boten war die Stelle des Messias ausgeschrieben. Aber der Messias kommt nach der biblischen Tradition erst im Frühjahr! Die Vakanz-Zeit ist immerhin zu Ende. Aber passt ein Neubeginn (mit einem neuen Pfarrer verbinden ja manche einen Neubeginn) nicht besser in den Frühling? Doch es ist Herbst, das lässt sich nicht ändern.

Und der Herbst hat anderes zu tun. Wer jetzt kein Haus hat... Gott sei Dank haben wir eins, und was für eine schönes! Hat das Gotteshaus in Friedrichshagen eigentlich einen Keller? Denn jetzt ist die Zeit des Erntens und Einlagerns: Als Kinder haben wir Winteräpfel gepflückt und auf Paletten in den Keller gelegt, später, kurz vor dem ersten Frost, kamen Quitten dazu. Ich war gern dort unten, es roch gut. Befiehl den letzten



Früchten voll zu sein; gib ihnen noch zwei südlichere Tage...

Und das Ernten und Einlagern gehört genauso zum Glauben wie das Umgraben und Säen. Es gibt den Frühling des Glaubens und den Herbst. Auch Sie haben sicher einen Keller, nennen wir ihn „Glaubenskeller“, wo auf Paletten aus vergangener Zeit die Geschichten liegen, von denen Sie leben. Und die Gebete und Lieder, die Sie in Notzeiten halten.

Ich gehe gern in meinen Glaubenskeller, dort riecht es gut. Da hallen vertraute Lieder von den Kellerwänden. Der Geruch ist Verheißung, wie viele Gerüche im Herbst: Dieser verspricht mir Bewahrung und Schutz durch Gott. Ich fühle mich wie ein Apfel da unten, behütet und bewahrt vor der Kälte des Winters. Und neben mir liegen die alten Geschichten, von denen sich meine Seele nährt. Ich rieche schon die Weihnachtsgeschichte.

Möge es Ihnen auch so gehen in diesem Herbst. Wachen, lesen, lange Briefe schreiben... Das hilft. Aber vergessen Sie den Keller nicht. Mögen die alten Lieder und Erzählungen Ihnen über den Winter helfen! Und wenn Sie am Müggelseedamm hin und her unruhig wandern – dann begegnen wir uns gewiss!

Gemeindefest 14. Oktober 2018

Raum für ALLE

Unsere Kirche am Markt

* mit Pfarrer
Markus Böttcher,
und Birgit Ladwig
(Vorsitzende Gemein-
dekirchenrat)

10 Uhr
Andacht*
+ Eröffnung

10:45
Glaubenssteine*
ein Kunstprojekt

* Gestalte Bibleinbände kreativ als Bild und mar-
chiere Deine Lieblingsprüche – werde zu einem
von 1000 Glaubenssteine in diesem Projekt.



Musik

Friedrichshagener
Halboktett

Folk FH

Gemeinschaftliches Kaffeetrinken

Alle Bewohner und Gemeindeglieder aus
Friedrichshagen und aus der Region sind
eingeladen. Packen Sie Kaffee oder Tee
und Kuchen für sich und einen Gast ein
und kommen Sie vorbei. Es soll eine
große Kaffeetafel entstehen, an
der wir bei Live-Musik Zeit
miteinander teilen wollen.
(bei schönem Herbst-
wetter vor den Türen
der Christophorus-
Kirche)



* mit Katechet Matthias Liebelt

15:30 Friedhofsführung

17 Uhr
GOTTES-
DIENST

16:30 Blasmusik zum ENEREE

ZUR AMTSEINFÜHRUNG von
Pfarrer Markus Böttcher

anschließend: mit Superintendent
Empfang des Hans-Georg Furian
Gemeindekirchenrat

Evangelische Kirchengemeinde +
Berlin-Friedrichshagen

Gemeindefest: 14.10.2018 um 10 Uhr



Raum für Alle

Im letzten Boten haben wir von den aktuellen Entwicklungen zum Kirchenumbau und dessen Finanzierung berichtet. Die Finanzierung des ersten Bauabschnitts ist gesichert, da die Lottostiftung ihre Bereitschaft erklärt hat, uns mit einem erheblichen Beitrag zu unterstützen. Jetzt ist es wichtig, auch die weitere Finanzierung zu sichern, denn trotz der Lottomittel, eigener Mittel der Kirchengemeinde und auch Mitteln der Landeskirche gibt es noch eine Finanzierungslücke. Deshalb hat sich eine Gruppe von Gemeindegliedern in der „Arbeitsgemeinschaft Fundraising“ zusammengefunden. Fundraising ist der englische Begriff für Mittelbeschaffung und bedeutet das professionelle Einwerben von Spenden und Sachmitteln. Das durch die Arbeitsgemeinschaft organisierte Benefizkonzert von Max Raabe hat bereits zusätzliche Mittel eingebracht. Dieser großartige Künstler hat in unserer Christophoruskirche im Juni ein Solo-Konzert gegeben. Dessen Einnahmen in Höhe von 5.500 Euro kommen dem Umbau in vollem Umfang zugute.

Heute können wir über eine weitere erfreuliche Neuigkeit berichten: Unserer Gemeinde wurde eine Spende über je 25.000 Euro in diesem Jahr und im nächsten Jahr für die Altarraumgestaltung zur Verfügung gestellt. Dies ist eine Botschaft, die uns alle von Herzen froh stimmt. Wir kommen damit unserem Ziel, weitere Spenden einzusammeln, einen großen Schritt näher. Wir hoffen, dass über unserem Bauprojekt der Segen Gottes steht.

Was können Sie tun?

Der Kirchenumbau steht unter dem Motto „Raum für alle“ und das bedeutet auch Raum für Sie! Bis es so weit ist und wir alle Umbaumaßnahmen realisiert und bezahlt haben, zählt auch jetzt schon Ihre Unterstützung.

Seien Sie mit dabei und unterstützen Sie finanziell die Schaffung neuer Nutzungsmöglichkeiten für kirchliche, kulturelle und musikalische Zwecke in unserer Kirche.

Sie möchten einen Geldbetrag spenden? Egal ob groß oder klein, anonym oder öffentlich, an eine ganz bestimmte Umbaumaßnahme gebunden oder frei verwendbar. Sprechen Sie uns sehr gerne an und lassen Sie uns über die Möglichkeiten Ihres Beitrags reden. Gerne können Sie Ihren Beitrag auch direkt auf das unten angegebene Konto überweisen und erhalten eine Spendenbescheinigung.

Sie möchten auf einer privaten Feier für den Kirchenumbau sammeln? Statt Geschenke zu machen, wird auf privaten Festen immer häufiger für einen guten Zweck gespendet. Egal ob zum Geburtstag, zur Taufe oder der goldenen Hochzeit. Sie können bei Ihrer Feier eine Spendenbox der Kirchengemeinde aufstellen und für den Kirchenumbau sammeln. Ihre Gäste müssen sich dann nicht mehr um individuelle Geschenke kümmern und Sie selbst können Ihre Verbundenheit zu Friedrichshagen und zur Kirchengemeinde zeigen. Am Ende profitieren wir ja alle vom Kirchenumbau.

Ihr Ansprechpartner in der Arbeitsgemeinschaft Fundraising ist:

Nicolas Domann

Telefon (0172)382 32 77

E-Mail raumfueralle@christophorus-kirche.de

Spendenkonto

Stichwort Kirchumbau RT 108 BSK

IBAN DE 6310 0500 0001 9068 9765

BIC BELADEBEXX

Almuth Wenta und Nicolas Domann



Gemeinde

Steckbrief

Geboren 1967, groß geworden an der Spree, aber 120 km südlich von Friedrichshagen, in Cottbus. Singt, zeichnet und predigt gern, spielt Klavier und Mau-Mau, paddelt, wandert auf Pilgerwegen, hat immer in der Nähe des Wassers gelebt: Spree, Elbe, Karibik, Lietzensee, Ostsee, Pazifik, jetzt Müggelsee und wieder Spree. Lernte zuerst etwas Malerei, dann etwas Singen, dann etwas philosophieren und richtig predigen, dann wieder etwas kochen und Tennis spielen. Liebt alte Kirchen, alte Bücher, alten Käse, aber auch neue Fahrräder, Filme, Kochrezepte. Verreist gern und kommt immer wieder zurück. Ist mehr als sein halbes Leben lang mit Katrin Neuhaus zusammen und hat drei kluge Kinder: das eine liest (und kocht), das zweite kocht (und liest), das dritte spielt Fußball (und liest). Verspricht hoch und heilig, in Zukunft das Wort Guatemala nur in äußersten Notfällen in den Mund zu nehmen.

Pfarrer Markus Böttcher

**Herzliche
Einladung zum**

**GOTTESDIENST ZUR
AMTSEINFÜHRUNG***
**von Pfarrer Markus Böttcher
mit Hl. Abendmahl**

**14. OKTOBER 2018
UM 17 UHR**

*** mit Pfarrer Markus Böttcher
Superintendent Hans-Georg Furian
Friedrichshagener Kantorei & Gäste
Kinder- und Jugendkantorei
Instrumentalisten
Dario Süß, Orgel
Margarete Gabriel, Musikalische Leitung**



Foto: Dirk Birkoska

Mittwoch | 17. Oktober 2018

Seniorenfahrt nach Torgau

Stadt der Reformation und Renaissance

Torgau war im 16. Jahrhundert die kursächsische Residenzstadt und das politische Zentrum der Reformation. Heute ist die Stadt an der Elbe eine der schönsten Renaissancestädte Deutschlands. Die Schlosskirche wurde 1544 von Martin Luther als erster protestantischer Kirchenbau geweiht. Sie gilt als erste Kirche weltweit, die als evangelischer Gottesdienstraum gebaut wurde. In der Stadtkirche St. Marien befindet sich der Grabstein Katharina von Boras und in ihrem Sterbehaus gibt es die einzige Gedenkstätte für sie, die Ehefrau des großen Reformators. Darüber hinaus befindet sich das bedeutendste noch erhaltene Schloss der Frührenaissance Deutschlands in Torgau.

Nach unserer Ankunft und ersten Eindrücken auf dem Weg zu "Herr Käthe", ein Restaurant in einem liebevoll restaurierten Haus in Torgaus Altstadt, stärken wir uns für den Tag. Einheimische Stadtführer zeigen uns anschließend Torgau. Wir besichtigen die Marienkirche, in der auch Luther predigte, die Schlosskirche im Schloss Hartenfels (dort wollen wir auch eine besinnliche Zeit miteinander verbringen) und den Markt mit dem Renaissance-Rathaus und den an seiner Nordseite reich mit Giebeln versehenen Bürgerhäusern. Auch die „Katharina-Luther – Stube“, das Renaissance-Wohnhaus, wo 1552 Luthers Frau starb, werden wir besichtigen. Ein Abstecher führt uns zur Elbe, wo sich im

April 1945 sowjetische und US-amerikanische Truppen begegneten. Beim gemeinsamen Kaffeetrinken im Schloss Hartenfels können wir Erlebtes austauschen. Es bleibt Zeit für einen Bummel.

**Abfahrt 17. Oktober 2018, 8.45 Uhr
Rückkehr ca. 19.15 Uhr**

*Preis pro Person: 61,00 Euro
(ab 40 Personen)*

Im Reisepreis enthaltene Leistungen:
Fahrt mit dem Reisebus, Mittagessen, Besichtigung der Marienkirche und der Schlosskirche im Rahmen der Stadtführung, Führung durch den historischen Stadtkern u. a. mit oben beschriebenen Programmpunkten, Eintritt Katharina-Luther-Stube, Kaffeegedeck, ganztägige Reiseleitung

* Bitte geben Sie bei der Anmeldung im Kirchenbüro (Tel. 645 57 30) an, welches Gericht Sie zu Mittag essen möchten:

- 1) Schnitzel mit Tomaten und Mozzarella überbacken, Kartoffeln in Basilikumrahm
- 2) Gebratenes Kabeljaufilet mit zwei gefüllten Tomaten, Rosmarinkartoffelspalten
- 3) Schafskäsepfanne mit Zucchini, Paprika, Lauch, Zuckerschoten, Kartoffelstückchen & Oliven, mit Basilikum & Oregano abgeschmeckt (vegetarisch)

EINLADUNG

zum Wiedersehenstreffen
70 Jahre "Junge Gemeinde"
in Berlin-Friedrichshagen am
Sa., dem 10. November,
ab 11 Uhr in der
Christophoruskirche
...

Gemeinde · Damals

70 Jahre "Junge Gemeinde" in Friedrichshagen

Wann hat das damals nach dem Kriegsende angefangen mit der Jungen Gemeinde und mit den Jungen- und Mädchengruppen der Jungschar? Wir, die heutigen Senioren aus der damaligen Jungen Gemeinde, erinnern uns, dass es 1948 schon eine lebendige Junge Gemeinde in Friedrichshagen gab.

So laden wir zu einem Wiederbegegnungstreffen der Jungen-Gemeinde-Teilnehmer der 1950er und 1960er Jahre ein.

In bleibender Erinnerung sind die Skifreizeiten des Kirchenkreises Oberspree ab 1952 in Oberbärenburg und die Fahrrad-Freizeit mit der mehrfachen Aufführung des Laienspiels "Friedensstraße acht" in der Lausitz und Görlitz 1952 unter Leitung von Klaus Freyer, Freizeiten in Schaprode, am Maxsee und in Altbuchhorst.

Wir erinnern uns auch an die Krippenspiele zu Weihnachten in der Kirche und die Wanderrüstzeit im Schwarzwald unter der Leitung von Helmut Garten.

Bisher haben wir 70 Namen von damaligen Gliedern der Jungen Gemeinde gefunden. Bei einigen fehlen uns noch die Telefonnummern und Adressen.

Was hat die Zeit in der Jungen Gemeinde für unser Leben bedeutet?

Unter diesem Thema wollen wir uns austauschen. Wer alte Fotos, Filme, Berichte, Liederbücher oder Textbücher von Laienspielen hat, wende sich bitte an Horst Berger oder Gisela Taube. Vielleicht kann jemand eine kleine Ausstellung in der Winterkirche davon machen.

- am Vormittag um 11 Uhr wollen wir Erinnerungen austauschen.
- mittags gegen 13 Uhr soll ein Buffet für einen Imbiss bereitstehen (Anmeldung erforderlich)
- um 14 Uhr beginnt der offizielle Teil mit einer Orgel-Andacht in der Kirche.
- Kirchenmusikdirektor Lothar Graap wird die Orgel spielen.
- anschließend wird Gelegenheit zum Gespräch sein.

Wenn Sie erst durch diese Einladung von dem Treffen hören, melden Sie sich bitte bei:
**Horst Berger, Am Goldmannpark 13
12587 Berlin, Telefon 030/641 14 78,
Email: ho.berger@gmx.de, oder
Gisela Taube, Lindenallee 13, 12587 Berlin
Telefon 030/767 63 190**

**Herzlich grüßen
Gisela Taube, Horst Berger und
die Vorbereitungsgruppe**



Eine Erinnerung an Helmut Garten

Helmut Garten war von 1948 bis 1992 Katechet in der Christophorus-gemeinde. Am 5. Juli 2018 wurde er auf unserem Friedhof beigesetzt. Er wurde 89 Jahre alt.

Er war besonders in den 50er bis 80er Jahren für Jungen am Ort ein Mann, der sie begeisterte. Die Nachmittage in den Gemeinderäumen waren mit Singen, Spielen und Andachten ausgefüllt. Höhepunkte waren die Weihnachtsfeiern mit dem alljährlichen Krippenspiel, das gemeinsam mit der katholischen Jugend aufgeführt wurde, oder die Mitgestaltung von Gottesdiensten. Bis Juli 1961 organisierte er Tagesfahrten zum Johannesstift in Spandau. Dort trafen sich Berliner Gemeindegruppen und wetteiferten in Bibelquiz, Singspielen und Sportwettbewerben.

Während der Rüstzeiten in Grünheide, zu denen Helmut Garten mit seinem Segelboot kam, standen neben Bibelgesprächen Baden, Singen und Wandern auf dem Programm. Weitere Rüstzeiten führten zum kirchlichen Heim in Saarmund oder auf die

Fischerinsel im Maxsee. In den Winterferien organisierte er Rüstzeiten mit Skifahren in Oberbärenburg. Andere Ausflüge waren z.B. mehrtägige Radtouren zu Kirchgemeinden in Freiburg, Altefähr und Mövenort/Rügen.

Besondere Höhepunkte waren die Zusammenkünfte mit jungen Gemeinden der westdeutschen evangelischen Kirche, die von der EKD initiiert wurden. Beispielsweise kamen Gruppen aus Freudenstadt bei Stuttgart, Herford/Westfalen, Gütersloh und Gevelsberg nach Friedrichshagen.

Helmut Garten verfügte über ein großes Organisationstalent: er plante sorgfältig Tagesprogramme und Feriengestaltung. Zahlreiche Mitstreiter übernahmen Teilaufgaben. Es gelang ihm, Jungen für eine christliche Haltung in der DDR zu motivieren.

*„Selig sind, die behutsam und freundlich sind, denn diese Erde wird ihnen gehören.“
(Matth. 5,5)*

R.-H. Georg Liebig und Albrecht Müller



Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.

Offenbarung 21,6 (L)

10



#Taufebeiuns





Stadtmission

Liebe Schwestern und Brüder,

liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde, so lange haben wir davon gesprochen und nun wird es, so Gott will, endlich wahr: **Wir haben einen Kinderkreis!**

Kinderkreis der Stadtmissionsgemeinde Friedrichshagen, er findet jeweils am ersten Samstag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr in den Gemeideräumen statt.

Luise Reinecke und Katharina Schridde

Ladengalerie in unseren Räumen

Im Juni dieses Jahres haben wir zur Begegnung mit Kunst und Künstlern in unseren Räumen eingeladen. Von Regelmäßigkeit mit Konzept war dort die Rede. So soll es weiterhin sein.

Dagmar Hintzmann ist eine Malerin, welche die Kunst als solche und Friedrichshagen als Ort zu ihrem Lebensmittelpunkt erklärt hat.

Wie sie das Unterwegssein um diese Mittelpunkte und Dinge, die sie persönlich als Sinn

des Lebens betrachtet, in Bildern umsetzt, kann ab dem 15. September 2018 in unserer Ladengalerie entdeckt und erlebt werden.

Weil es uns im Glauben immer auch um Begegnung, um Wachsen und Werden geht, ist der persönliche Kontakt mit der Künstlerin und uns als einladender, gastgebender Gemeinde wieder ein besonders wichtiger Punkt am Beginn der ca. 4 Wochen dauernden Ausstellung.

Weitere Ausstellungstermine sind:

- Dezember 2018 zum Kunstadvent
Bilder und Grafiken von Ute Hausfeld
- Februar 2019
Arbeiten von Ingrid Bertel
- Frühjahr 2019
Lassen sie sich überraschen!

Mathias Schadow

Die Kunst AG unserer Gemeinde:
K. Schridde, S. Kitzing, I. Bertel, M. Schadow



Musikkalender

Samstag, 13. Oktober, 19.30 Uhr **Beethoven, Reger und Schnittke** **mit dem Trio Lirico**

Beethovens Streichtrio D-Dur op. 9, Nr.2, Max Regers Streichtrio d-moll op.141b und Alfred Schnittkes Trio bilden das Programm des Trios Lirico. Das entwaffnende Temperament der Geigerin Franziska Pietsch, der Bratschistin Sophia Reuter und des Cellisten Johannes Krebs garantiert höchsten Musikgenuss. Die Geige und das Cello stammen aus der berühmten italienischen Geigenbauerfamilie Testore. Diese Verwandtschaft unterstreicht und beflügelt den unverkennbaren und farbenreichen Klang des Trios.

Die drei Musiker des Trio Lirico verbindet zum einen ihre Leidenschaft für die Kammermusik; zum andern verfolgen alle drei auch ihre Karrieren als Solisten. Diese solistische Prägung im Kammermusikverbund ist das Markenzeichen des Ensembles: Die kammermusikalische Zwiesprache wird mit solistischer Leidenschaft gehalten, drei charaktervolle Persönlichkeiten „unterhalten“ sich auf Augenhöhe, pflegen ihre Individualität, ohne die Ensemble-Homogenität zu vernachlässigen. Dabei heraus kommt eine einzigartige Mischung voller Temperament, Spielfreude und reizvoller Spannungen.

Samstag, 17. November, 19.30 Uhr **Johannes Brahms** **„Ein deutsches Requiem“** **Fassung für Chor, 2 Flügel und Pauken** **von Heinrich Poos**

„Seit Bachs h-Moll-Messe und Beethovens Missa solemnis ist nichts geschrieben worden, was auf diesem Gebiete sich neben Brahms' deutsches Requiem zu stellen vermag“, so hymnisch urteilte der schwer zu begeisternde Wiener Musikkritiker Eduard Hanslick. Das Requiem sollte der Durchbruch für den gerade 33-jährigen Komponisten und eines seiner populärsten Werke werden. Brahms selbst arrangierte die erste Fassung für Klavierbegleitung. Diese Fassung ermöglicht ein anderes Klangereignis und damit haben alle Beteiligten das ganz neue Erlebnis, dieses Werk in einer kleineren Besetzung, die die Stimmführung erst transparent macht, zu hören. Auf diese Art gewinnt das Stück an Unmittelbarkeit und Frische und vermag einmal mehr, Ruhe und Trost zu vermitteln.

Barbara Berg – Sopran,
Bert Mario Temme – Bariton
Marlene Preusch,
Andreas Wenske – Flügel
Johannes Hamann – Pauken
Christophorus-Kammerchor & Gäste
Leitung – Margarete Gabriel



Sonntag,
25. November, 14 Uhr

Musik zum
Ewigkeitssonntag

...

in der Kapelle auf dem Friedhof
Vokalensemble und
Instrumentalisten
Leitung - Margarete Gabriel



Friedhof · 10. November · 9 Uhr

Laubeinsatz auf dem Friedhof

Wie in jedem Jahr möchten wir wieder alle fleißigen Helfer, Gemeindeglieder, Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde am Samstag, den 10.11.2018 ab 9.00 Uhr auf unseren Friedhof zum gemeinsamen Laubharken einladen. Für alle fleißigen Helfer gibt es gegen 11.00 Uhr ein zweites, stärkendes Frühstück. Wir freuen uns auf Sie.

die Mitarbeiter des Friedhofs



Martinsfest in Friedrichshagen

Am 12. November 2018 um 17 Uhr:

Martinsspiel in der Christophoruskirche mit anschließendem Laternenumzug und gemeinsamer Ausklang.

31. Oktober 2018

um 18.00 Uhr

Reformationstagsandacht & Gemeindeversammlung

Andacht mit Pfarrer Böttcher und anschließender Gemeindeversammlung. In guter Tradition ist es der Reformationstag, an dem die Gemeinde Rechenschaft bekommt von der Gemeindeleitung und sie befragen kann.

Ausblick

Vorankündigung für Dezember

13

Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr
Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium,
Kantaten I – III

Elisabeth Fischer – Sopran,
Katharina Kammerloher – Alt,
Ralph Eschrich – Tenor,
Martin Schubach – Bass,
Christophorus-Kammerchor
und Kammerorchester
Leitung – Margarete Gabriel

Samstag, 22. Dezember, 16 Uhr
Weihnachtsmusik im Kerzenschein

Friedrichshagener Kantorei,
Instrumentalisten,
Andreas Wenske – Orgel,
Leitung – Margarete Gabriel

Montag, 31. Dezember · 23.00 Uhr
Silvester -

Konzert zum Jahreswechsel
Musik + Texte + Sekt

Oktober

01 Mo 08:00 Andacht der Evangelischen Grundschule

16:30 Kinderkantorei, 17:00 Jugendkantorei, 19:30 F'hagener Kantorei

04 Do 09:30 Krabbelgruppe - Eltern-Kind-Treff – Frühstück mit Flüchtlingsfamilien

17:00 KU 2017-2019

19:00 Posaunenchor

19:00 Fundraising-Gruppe „Kirchenumbau“

05 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

07 So 11:00 **Regionalgottesdienst zum Erntedanktag**
Pfarrerin Kerstin Lütke, Pfarrerin Claudia Scheufele,
Pfarrer Markus Böttcher, Orgel: Justus Lorenz
Start an der Dorfkirche Schöneiche um 10.30 Uhr

08 Mo 16:30 Kinderkantorei, 17:00 Jugendkantorei, 19:30 F'hagener Kantorei

09 Di 15:00 Frauenhilfe

16:00 Geburtstagsbesuchskreis

18:00 Angehörigengruppe – kreativ in den Austausch kommen

10 Mi 14:30 Seniorensingekreis

19:30 Gemeindechor

11 Do 09:30 Krabbelgruppe/Eltern-Kind-Treff Das Programmheft und Infomaterial können Sie auf der folgenden Seite bestellen und sich auch Materialien zum herunterladen:

17:00 KU 2019-2020

11 Do 19:00 Posaunenchor

12 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

13 Sa 19:30 Beethoven, Reger und Schnittke: Konzert mit dem Streich-Trio Lirico

6. Oktober 2018
um 18 Uhr
Benefizkonzert
„Klezmer und mehr“ in der
Hofkirche Berlin-Köpenick,
Bahnhofstr. 9 · 12555 Berlin
belarus-projekt.org
spendenportal.de

**9. BIS 15. OKTOBER 2018:
AKTIONSWOCHSE SEELISCHE
GESUNDHEIT**

Das Programmheft und Infomaterial können Sie auf der folgenden Seite bestellen und sich auch Materialien zum herunterladen:
www.aktionswoche.seelischegesund-heit.net/berlin



14 So 10:00 Andacht und Eröffnung, 20. So.n.Trinitatis
Pfarrer Markus Böttcher, Orgel: Dario Süß
anschließend **Gemeindefest - siehe Programm Seite 4/5**

17:00 Gottesdienst zur Amtseinführung von Pfarrer Markus Böttcher mit Heiligem Abendmahl

Predigttext: 1kor 7,29-31, Predigt: Pfarrer Markus Böttcher,
Superintendent Hans-Georg Furian
Friedrichshagener Kantorei & Gäste
Kinder- und Jugendkantorei
Instrumentalisten
Orgel: Andreas Wenske
Musikalische Leitung: Margarete Gabriel

16:30 Blasmusik zum Entree

15 Mo 16:30 Kinderkantorei, 17:00 Jugendkantorei, 19:30 F'hagener Kantorei

16 Di 15:00 Seniorengeburtstagsfeier

Herzliche Einladung an alle Jubilare der vergangenen drei Monate

18:00 Angehörigengruppe und Trennung-Abschied-Trauer-Gruppe
im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit

17 Mi 08:45 Abfahrt zur Seniorenherbstfahrt nach Torgau – siehe Seite 7

19:30 Gemeindechor

18 Do 09:30 Krabbelgruppe - Eltern-Kind-Treff

10:00 Gottesdienst des Evangelischen Kindergarten

17:00 KU 2017-2019 - 19 Uhr Elternabend KU 2017-2019

19:00 Posaunenchor

19 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

21 So 10:00 Gottesdienst, 21.So.n.Trinitatis

Predigttext: Jer 29,1,4-7.10-14
Predigt: Pfarrer Markus Böttcher
Orgel: Andreas Wenske

22 Mo 19:30 Friedrichshagener Kantorei

23 Di 18:00 Angehörigengruppe – kreativ in den Austausch kommen

18:00 Gesprächskreis, Bibelarbeit mit Pfr.i.R. Dr. Gerhard Begrich

24 Mi 19:30 Gemeindechor

25 Do 09:30 Krabbelgruppe - Eltern-Kind-Treff

19:00 Posaunenchor

26 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

28 So 10:00 **Gottesdienst**, 22.So.n.Trinitatis
Predigttext: Röm 7,14-25a, Predigt: Pröpstin i.R. Teresa Begrich
Orgel: Tobias Berndt

29 Mo 19:30 Friedrichshagener Kantorei

30 Di 15:30 Bibelkreis

31 Mi 18:00 **Andacht zur Reformation**, Reformationstag
anschließend Gemeindeversammlung

November

01 Do 09:30 Krabbelgruppe - Eltern-Kind-Treff – Frühstück mit Flüchtlingsfamilien

19:00 Posaunenchor

19:00 Fundraising-Gruppe „Kirchenumbau“

02 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

04 So 10:00 **Gottesdienst mit Hl. Abendmahl**, 23.So.n.Trinitatis
Predigttext: Röm 13,1-7, Predigt: Pfarrer Markus Böttcher
Orgel: Justus Lorenz

05 Mo 08:00 Andacht der Evangelischen Grundschule

16:30 Kinderkantorei, 17:00 Jugendkantorei, 19:30 F'hagener Kantorei

06 Di 15:00 Frauenhilfe
18:00 „Trennung – Abschied – Trauer“ - Gruppe in kreativer Umsetzung

07 Mi 14:30 Seniorensingekreis
19:30 Gemeindechor

08 Do 09:30 Krabbelgruppe - Eltern-Kind-Treff
17:00 KU 2018-2020
19:00 Posaunenchor

09 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

10 Sa 09:30 **Laubeinsatz auf dem Friedhof**
und anschließend gemeinsames Frühstück
11:00 70 Jahre "Junge Gemeinde"

11 So 10:00 **Gottesdienst**, Dritttletzter So.d.KJ
Predigttext: Hiob 14,1-6, Predigt: Pfarrer i.R. Dr. Gerhard Begrich,
Kindergottesdienst: Agnes Winter, Orgel: Tobias Berndt

12 Mo 16:30 Kinderkantorei, 17:00 Jugendkantorei, 19:30 F'hagener Kantorei
17:00 **Martinsspiel** mit anschließendem Laternenumzug

13 Di 18:00 Angehörigengruppe – kreativ in den Austausch kommen

14 Mi 19:30 Gemeindechor

15 Do 09:30 Krabbelgruppe - Eltern-Kind-Treff
17:00 KU 2017-2019
19:00 Posaunenchor

16 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

Start Kreis-Jugend-Konvent-Freizeit nach Altbuchhorst bis 18.11.2018

17 Sa 19:30 Johannes Brahms: „Ein deutsches Requiem“ – siehe Seite 12

18 So 10:00 **Gottesdienst**, Vorletzter So.d.KJ
Predigttext: Offb 2,8-11, Predigt: Pfarrer Markus Böttcher,
Kindergottesdienst: Katja Pilz Orgel: Andreas Wenske

19 Mo 16:30 Kinderkantorei, 17:00 Jugendkantorei, 19:30 F'hagener Kantorei

20 Di 18:00 „Trennung – Abschied – Trauer“ - Gruppe in kreativer Umsetzung

18:00 Gesprächskreis, Neues aus unserer Partnergemeinde Mediasch

21 Mi 18:00 Abschlussgottesdienst zum Buß- und Betttag

19:30 Gemeindechor

22 Do 09:30 Krabbelgruppe - Eltern-Kind-Treff

19:00 Elternabend KU 2018-2020

19:00 Posaunenchor

23 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

24 Sa 10:00 Konfi-Tag für beide Gruppen KU 2019 + KU 2020

25 So 10:00 **Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Hl. Abendmahl**

Predigttext: Jes 65,17-19 (20-22) 23-25

Predigt: Pfarrer Markus Böttcher,

Kindergottesdienst: Birgit Ladwig Orgel: Matthias Suschke

14:00 **Andacht auf dem Friedhof und Musik zum Ewigkeitssonntag**

26 Mo 16:30 Kinderkantorei, 17:00 Jugendkantorei, 19:30 F'hagener Kantorei

27 Di 15:30 Bibelkreis

27 Di 17:00 Kleidersammlung für die GeBeWo

18:00 Angehörigengruppe – kreativ in den Austausch kommen

28 Mi 19:30 Gemeindechor

29 Do 09:30 Krabbelgruppe - Eltern-Kind-Treff

19:00 Posaunenchor

30 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

Dezember

01 Sa 14:00 Adventsbasar der Ev. Grundschule in der Peter-Hille-Str. 36

02 So 10:00 Gottesdienst für Jung und Alt, 1.Advent
Pfarrer Markus Böttcher
Orgel: Tobias Berndt
anschließend **Adventsbasar** zugunsten der Partnergemeinde
Mediasch in Rumänien

03 Mo 16:30 Kinderkantorei, 17:00 Jugendkantorei, 19:30 F'hagener Kantorei

04 Di 15:00 Frauenhilfe

18:00 „Trauer-Abschied-Trennung“ – Gruppe in kreativer Umsetzung

05 Mi 14:30 Seniorensingekreis

19:30 Gemeindechor

06 Do 09:30 Krabbelgruppe – Frühstück mit Flüchtlingsfamilien

17:00 KU 18 – 20

19:00 Fundraising-Gruppe „Kirchenumbau“

19:00 Posaunenchor

07 Fr 19:30 Christophorus-Kammerchor

19

Gruppe in kreativer Umsetzung

Trennung / Abschied / Trauer

Die Gruppe trifft sich an folgenden Terminen:

6.11. / 20.11. / 4.12. und 18.12.2018

Angehörige chronisch Erkrankter

Die Gruppe trifft sich an folgenden

Terminen: 9.10. / 23.10. / 13.11. / 27.11.
und 11.12.2018.

Herzliche Grüße

Anke Eckert

Herzliche
Einladung zum

ADVENTSBASAR
der Evangelischen Schule
Friedrichshagen

1. Dezember 2018
von 14 bis 18 Uhr

Peter-Hille-Straße 36 · 12587 Berlin

www.ev-schule-friedrichshagen.de



**EVANGELISCHE
GRUNDSCHULE**
Friedrichshagen



Hofhaus - Flüchtlingshilfe

Erinnern Sie sich noch?

Im Sommer 2015 hatten wir zwei unbekannte Gäste in unserem Gottesdienst: Einen Vater mit seinem kleinen Jungen. Beide waren aus Syrien geflohen, der Rest der Familie konnte noch nicht bei ihnen sein.

Pfarrer Alexander Höner begrüßte die beiden damals spontan in unserer Friedrichshagener Gemeinde. Drei Jahre sind seitdem vergangen. Seit diesem Sommer ist dieser kleine Junge nun in der Grundschule, alle Familienmitglieder waren bei seiner Einschulung dabei. Sie haben in Friedrichshagen ihr neues zu Hause gefunden.

Haben Sie ähnliche Geschehnisse erlebt? Lassen Sie uns diese vielen hoffnungsvollen Geschichten den Geschehnissen in Chemnitz entgegensetzen.

Sicher, Integration läuft nicht immer schnur gerade. Das Deutsch-Lernen fällt einigen Neufriedrichshagenern noch schwer. Heimweh, Trauer und Sehnsucht nach den zurückgebliebenen Angehörigen belasten sehr. Manchmal sind es eben nur kleine Schritte.

#wirsindmehr

Aber es gibt sie, diese vielen kleinen und großen Erfolgsgeschichten – und ein paar davon möchten wir Ihnen hiermit schenken. Da gibt es den syrischen jungen Mann, der eifrig für die Deutschprüfung lernt, um dann sein Studium aufzunehmen. Oder einen jungen Mann aus Afghanistan, den man jeden Morgen auf dem Weg zur Berufsausbildung am S-Bahnhof treffen kann. Eine junge Frau arbeitet als Integrationslotsin, ein Elektriker konnte sich über eine Festanstellung freuen und ein junges Mädchen aus Afghanistan wurde zur Klassensprecherin gewählt. Eine syrische Frau bringt die Kleidung, aus der ihre Kinder herauswachsen, zur AWO in die Kleiderkammer, und im evangelischen Kindergarten werden mehrere muslimische Kinder betreut.

Und besonders dort zeigt sich wieder einmal: Wir sollten uns unsere Kinder zum Vorbild nehmen. Ihre leichten und unvoreingenommenen Herzen zeigen uns, wie Integration geht.

Katja Schurig, Annegret Meyer

und Annika Meyer



Gemeinde · Frauenhilfe

Gott ist die Liebe ...

Im Frauenhilfe-Kreis unserer Gemeinde, der sich regelmäßig am ersten Dienstag im Monat trifft, ist der Monatsspruch der Jahreslosungen Grundlage für die Betrachtungen und Diskussionen. Für den August galt:

„Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.“

Die Liebe war also unser Thema im weitesten Sinne, bis hin zum Urlaub, der ja für das Thema prädestiniert ist und Raum bereithält. Daran erinnerte ich mich in unserem diesjährigen Urlaub in der Prignitz. Wie wir das immer tun, besuchten wir mit Interesse die dortigen Kirchen. In Perleberg war die St.-Jacobi-Kirche aus dem 13. Jahrhundert leider verschlossen. Erfreulicherweise waren aber die Schautafeln zum 500. Martin-Luther-Jubiläum zu besichtigen. Dort entdeckten wir nachstehende Schilderung des christlichen Lebens in Perleberg vom Mittelalter bis ins 19. Jahrhundert. Hier ein Auszug daraus:

„Der Lebenskreis eines Christen begann ... mit einer Hausgeburt, unmittelbar danach wurde der Säugling in der Kirche getauft. Hier erhielt das heranwachsende Kind vom Pfarrer Unterweisung in christlichen Werten, religiösen Bräuchen und Verhalten. Die Schule lag unter der Aufsicht der Kirche. Die Lebenssituationen von der Kindheit bis zum Erwachsenenalter über Hochzeit, Kindstaufer und Beerdigungen bis zum eigenen Tod waren untrennbar an die Kirche gebunden ...“ Und so war es nicht nur in Perleberg. Das sind unsere christlichen Traditionen, deren Bewahrung auch heute unsere Aufgabe ist.

In diesem Sinne hoffe ich, dass auch Sie einen schönen Urlaub hatten oder noch haben werden.

Lieselotte Michel



Baptisten, Klutstraße 7

Liebe Leser des Christophorusboten,

der Sommer nähert sich seinem Ende, die Abende werden kühler, es wird früher dunkel – all das erinnert uns daran, dass es bald wieder Herbst ist und dann geht es ja schnell in den Winter! Also ran an die Herbst- und Winterplanung – auch in unserer Gemeinde: Da kommt zu Beginn des Oktobers das Erntedankfest. Wir wollen es in diesem Jahr mal etwas anders feiern. Alles Gute kommt von Gott. Wir laden herzlich ein, am 7. Oktober um 10.00 Uhr im Gottesdienst mit uns Gottes Liebe zu feiern, im Anschluss das Gute mit einem Festtagsbuffet zu genießen und Danke zu sagen.

Am 14.10. fällt der Gottesdienst in unserer Friedenskirche aus, da wir an diesem Tag gemeinsam mit der Stadtmissionsgemeinde am Abend Gottesdienst feiern wollen.

Für den 3. November ist ein Eltern-Kinder-Frühstück mit Kurzvortrag geplant, und am darauf folgenden Sonntag, also am 4. November, soll dann ein Familien-Gottesdienst stattfinden. Wir hoffen, dass Gott zu all unserem Planen seinen Segen gibt. Also – der Herbst hat es in sich – auch in der Planung unserer kleinen Gemeinde.

Und was für den Winter in Aussicht steht – gerne im nächsten Boten!

Ihr Hans-Jürgen Tebs

Unsere Veranstaltungen:

Sonntags

10.00 Uhr Gottesdienst

Mittwochs

18.00 Uhr Bibelgespräch



Christine Lavant

Um viele Einsamkeiten reicher
verlässt uns jede neue Nacht;
der Engel, der uns matt bewacht,
ist jeden Morgen müder, bleicher
und lässt uns ungestärkt die Tage sehn.

Wir ziehn die Trauer oft in allen Arten,
da steht sie in der Tränen blassem See
als Lilie, als Tulpe oder Klee
als schwarze Rose krönet sie den Garten,
in dessen Mitte wir wie Fremde stehn.

Und manchmal hört man Gott vorübergehn!
Sein Gang ist schwer, so wie ein Abendlied,
und es kann sein, dass er den Garten sieht.
Dann bleibt er ab und zu ein wenig stehn,
wählt aus der Trauer irgendeine Art.

Er nimmt sich selten eine von den Rosen
und selbst die Tulpen lächelt er bloß an.
Die Lilie, wie müde und vertan,
berührt er kaum mit seinen warmen, großen,
geliebten Händen – nur ganz zart.

Nahm er sich einmal, ehe ich's gewahrt,
aus meinem Garten einen blassen Klee ...

Er ließ dafür sein Abbild in dem See!



PICTURE ALLIANCE

Raum für Lyrik

Gedichte lockern unseren Alltag auf. Sie verweigern sich dem oberflächlichen Lesen und tun uns gut. Hier sehen Sie eins von Christine Lavant. Der Christophorusbote will einen eigenen Raum schaffen für Lyrik und wendet sich an seine Leser: Dichten Sie auch? Oder Ihre Kinder im Deutschunterricht? Oder gibt es den einen Vers von Ovid oder Rilke oder Achmatova, der hier definitiv stehen sollte? Lassen sie es uns wissen: bote@christophorus-kirche.de

Vorseitiges Gedicht fand sich im Nachlass der österreichischen Dichterin Christine Lavant (1915-1973). Der Klang verführt, das Bild, vielleicht, auch. Den Klee, nicht die Rose, selbst nicht die schwarze, wählt der vorübergehende Gott. „Wenn dann meine Herrlichkeit vorübergeht“, heißt es in 2. Mose 33,22 „will ich dich in eine Felskluft stellen und meine Hand über dir halten, bis ich vorübergegangen bin. Dann will ich meine Hand von dir tun, und du darfst hinter mir her sehen“. Lavants Gedicht weist auf jenen Gott, der vorübergeht, aber in jenem Vorübergehen unter den Schöpfungen der Trauernden auswählt. Und er wählt jene Pflanze, der das Attribut des Glücks beigegeben ist und hier zugleich Zeichen des Unglücks ist. Thomas Bernhard schrieb über die Dichterin: „Die Lavant war eine völlig ungeistige, sehr gescheite, durchtriebene. Sie wohnte auf der Betondecke eines Supermarktes an einer Straßenkreuzung in Wolfsberg und tippte

Christine Lavant

ihre Gedichte gleich in die Maschine. Das ist für mich großartiger als das verlogene Weltfremdmärchen mit katholischer Talchlussromantik, das gottbefohlene, das um sie bis heute immer verbreitet worden ist.“ Das war bissig und galt nicht der Dichterin, sondern deren Deutern. Lavant war nicht bei jenem Gott verharret, den ihre frühen Texte suchten. Martin Buber als Leser bat sie 1956 in einem Brief, ihr auch zu schreiben, „ob Sie mich für eine verlorene d. h. erstorbene tote Seele halten, oder ob Sie glauben daß es für alle – bis zum letztem Augenblick im Leibe – noch Rettung gibt. [...]“ Kein Wort sprach in diesem Brief von ihrem Lebensgeschick, nichts von den bösen Erkrankungen in ihrer Kindheit, kein Wort von quälender Unbildung, von schweren Depressionen, und auch kein Wort von den Beziehungslasten, die sie hinter ihrem Künstlernamen „Lavant“ – nach dem Tal, dem sie entstammte – verbarg. Strickerin sei sie, so Lavant, nur selten Dichterin – und wenn, dann aus „Besessenheit und verzweifeltem Hochmut“.

„Immer mehr komme ich darauf“, notierte Lavant 1959, „daß alles, was auf Gott und den Glauben Bezug hat, den Worten nach kaum je trocken und nüchtern genug gesagt werden kann.“ Alles, was auf Gott und den Glauben Bezug hat. ...

Roland Berbig



Pfarrer Walter Delius und unsere Gemeinde in der Zeit des Nationalsozialismus

Unser Gemeindearchiv beherbergt eine Vielzahl an Akten und Dokumenten, die in hunderten Archivschachteln in unserem Südwestturm lagern. Auskunft über die Geschichte geben diverse Verwaltungs- und Personalakten, gedrucktes Material, wie der Christophorusbote, aber auch eigene historische Berichte, wie die maschinenschriftliche Kirchenchronik von Margarte Pick aus dem Jahre 1956. Welches Bild lässt sich daraus über die Zeit des Nationalsozialismus ableiten?

Die prägende Gestalt in den 30ern bis in die 50er Jahre war Pfarrer Dr. Walter Delius (1899-1978), der von 1929 bis 1959 eine der beiden Friedrichshagener Pfarrstellen innehatte. Vor und nach seiner Gemeindezeit war Delius wissenschaftlich als Kirchenhistoriker tätig. An sein langes Wirken in und für die Friedrichshagener Gemeinde und an seine besondere Rolle als prägende Gestalt in der Bekennenden Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus soll im Folgenden erinnert werden.

Friedrichshagen gehörte mit Adlershof und der reformierten Schlosskirchengemeinde in Köpenick zu den Zentren der Bekennenden Kirche (BK) im Berliner Südosten. Delius war eines der Gründungsmitglieder des Berliner „Pfarrernotbund“, eines Zusammenschlusses von Theologen, die sich aktiv gegen die Bewegung der „Deutschen Christen“ (DC) und gegen die Vereinnahmung der Evangelischen Kirche durch die Nationalsozialisten zur Wehr setzten. Unter Delius erlebte die Friedrichshagener Gemeinde einen Aufschwung kirchlichen Lebens, der 1933



in der Gründung eines „Evangelischen Christophorusbundes“ zur Erneuerung des christlichen Lebens gipfelte. Darüber hinaus betrieb Delius eine aktive christliche Sozialarbeit, ein „Christlicher Erwerbslosendienst“ verteilte Lebensmittel und betreute die Arbeiterfamilien, die unter einfachsten Verhältnissen im Wiesengrund lebten. Gleichwohl gelang es den DC auch in Friedrichshagen Fuß zu fassen. Die Jahre 1933 bis 1936 waren von massiven Auseinandersetzungen und einer tiefen Spaltung der Gemeinde in zwei Lager geprägt: Gottesdienste wurden getrennt abgehalten, die DC hielten Fahnenweihen ab und luden zu prägnanten Daten, wie dem 1. Mai und den Hitlergeburtstag, ortsfremde Pfarrer für Gottesdienste ein, darunter auch Reichsbischof Müller. Der Gottesdienstbesuch soll jedoch laut Kirchenchronik „trotz eifriger Propaganda nicht zufriedenstellend“ gewesen sein. Der Christophorusbote wurde gleichgeschaltet und enthielt nur noch die offiziellen gesamt-kirchlichen Texte, ebenso die kirchliche Sozial- und Vereinsarbeit. Delius und die BK fanden unter den Friedrichshagenern jedoch weiterhin einen starken Rückhalt.

Die Gemeindeglieder, die sich zur BK hielten, nahmen 1935 beispielsweise an einer von Delius maßgeblich gestalteten Veranstaltung mit Pfarrer Martin Niemöller mit mehr als 500 Teilnehmern in Köpenick teil. Mehrmals wurde Delius bedroht, verhört und sogar inhaftiert.

Nachdem Hitler die Kirche immer mehr fallen ließ, verloren die DC immer mehr an Bedeutung. Seit Ausbruch des 2. Weltkrieges rückten Fragen der Bewältigung des Kriegsalltags in den Vordergrund. Insbesondere zu Kriegsende stand Delius der Gemeinde als Prediger und Seelsorger bei, er registrierte und beerdigte Kriegsopfer, Soldaten und Selbstmörder. Nach seinem Tod wurde er selbst auf dem Friedrichshagener Friedhof beerdigt. Sicherlich ist es der besonderen Persönlichkeit und dem Einsatz von Pfarrer Delius zu verdanken, dass unsere Friedrichshagener Gemeinde in der Zeit des Nationalsozialismus ein besonderer Ort des Widerstandes war. Gleichwohl fand Delius auch in der Gemeinde, die durch ein besonderes ortsbezogenes Selbstbewusstsein geprägt war, einen starken Rückhalt. Hierzu ließe sich in unserem Kirchenarchiv noch einiges erforschen.

Agnes Winter

*Walter Delius verfasste zahlreiche Werke:
„Die Evangelische Kirche und die Revolution 1848“,
„Kirchengeschichte“ (1950),
„Geschichte der Kirche Jesu Christi“ (1948),
„Der Protestantismus und die russisch-orthodoxe Kirche“ (1950),
„Justus Jonas“ (1952),
„Die Reformationsgeschichte der Stadt Halle/Saale“ (1954).*



Herzliche Einladung zum TAG DER OFFENEN TÜR der Evangelischen Schule Köpenick

am 9. November 2018
von 15 bis 18 Uhr

Grüne Trift 169
12557 Berlin-Köpenick
www.ev-schule-koepenick.de

Aufnahme zur 5. und 7. Klasse



Lebendiger Adventskalender

Türchen aufmachen kann jeder, das hört man ja schon am Diminutiv – aber wie sieht es aus mit richtig ausgewachsenen Türen, Wohnungstüren, Haustüren? Hinter denen keine Praline wartet, sondern richtige Menschen? Genau das ist die Idee beim Lebendigen Adventskalender. Was an vielen Orten im Land schon gut etablierte Tradition ist, wollen wir jetzt auch bei uns ausprobieren:

Montags bis freitags im Advent öffnen sich Türen von Mitgliedern unserer Gemeinde für ein kurzes adventliches Miteinander. Ob man dann gemeinsam eine Geschichte hört, oder einen Spaziergang macht, oder einen Fröbelstern faltet, oder singt, oder eine Glühweinverkostung macht, wird die Türchenüberraschung sein und liegt im Belieben des Türcheninhabers. Einige Türöffner haben wir schon gefunden; die erste Adventswoche ist schon ausgebucht, aber natürlich ist im Kalender auch noch Platz für Sie.

Wenn Sie Gefallen finden an der Idee und neugierig sind auf die Menschen, die Sie sonst aus der Kirchenbank kennen, melden Sie sich **im Kirchbüro oder bei bote@christophorus-kirche.de**.



Losgehen soll es jeweils um 18.30 Uhr und sehr wichtig ist noch einmal dieser Hinweis: aufwendige Veranstaltungen sind ganz explizit nicht gefragt, es geht um gemeinsame adventliche Ruhepunkte in einer sonst sehr hektischen Zeit. **Im Schaukasten, auf unserer Website und in den Abkündigungen erfahren Sie Genaueres, wenn wir näher an den Advent heranrücken. Wir sehen uns dann vielleicht auch hinter Ihrer Tür?**

Krippenspiel

Die Schafe

Hast du Lust auf eine Geschichte über Umwege, Abwege und Irrwege?

Hast du Lust, die Geschichte von der Geburt Jesu Christi aus einem anderen Blickwinkel zu sehen und andere Menschen zum Lachen, Schmunzeln und Nachdenken zu bringen?

Hast du Lust auf die frechsten Schafe, die jemals in einem Krippenspiel zu sehen waren? Vielleicht hast du ja dann auch Lust

dieses Jahr beim Krippenspiel mit dabei zu sein. Die Proben dazu beginnen direkt nach den Herbstferien, ein erstes Treffen aller Mitspieler wird es direkt vor den Herbstferien geben.

Alle Fragen mit JA beantwortet, dann meldet euch doch unter m.liebelt@kklios.de oder 030 / 67 51 51 52 für weitere Information. Ich freue mich auf dich

WÖCHENTLICHE TERMINE

MONTAG

17:30 – 18:55 Uhr

Einzel- und Gruppenunterricht für Blechblasinstrumente nach Absprache

DIENSTAG

17:00 – 19:00 Uhr Seelsorge-Sprechstunde in der Kirche

MITTWOCH

Christenlehre

15:00 Uhr 1. bis 2. Klasse

16:00 Uhr 3. bis 4. Klasse

17:00 Uhr 5. bis 6. Klasse

19:30 Uhr Gemeindechor

DONNERSTAG

9:30 – 11:30 Uhr Eltern-Kind-Treff, Sandra Strathmann (Tel.: 0152 341 100 42)

17:00 – 19:00 Uhr KU 15-17

18:00 – 20:30 Uhr

Blaues Kreuz - Suchtkrankenhilfe, Selbsthilfegruppe Friedrichshagen, Peter-Hille-Straße 60

FREITAG

14:00 – 16:00 Uhr Handarbeitskreis für weibliche Gemeindeglieder und Flüchtlingsfrauen (Eingang an der Küche)

19:00 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Bibelgespräch und Abendbrot in der „Hüttenkirche“ im Garten der Stadtmission, Bölschestr. 135

19:00 Uhr Junge Gemeinde

SPRECHSTUNDE GKR

Sonntags nach dem Gottesdienst (eine/r aus dem GKR ist immer da) oder nach Vereinbarung unter 030-6 45 57 30

ADRESSEN & TERMINE

KIRCHENBÜRO

Constanze Pilz
Bölschestraße 27-30, 12587 Berlin
(S3 + Tram 60/61)
Telefon: 030-6 45 57 30
Telefax: 030-64 09 15 94
info@christophorus-kirche.de
Mo, Mi, Fr: 10–13 Uhr, Di: 17–19 Uhr

PFARRER

Markus Böttcher
Telefon: 030-645 57 30
boettcher@christophorus-kirche.de

JUGENDARBEIT

Gemeindepädagoge
Friedrich Böhme
Telefon: 030-6 45 57 30
boehme@christophorus-kirche.de

EV. KINDERGARTEN

Peter-Hille-Straße 99, 12587 Berlin
Leiterin:
Stephanie Korinth
Telefon: 030-6 45 18 57
Mo-Fr: 6:45 – 17:45 Uhr
evangelische.kita@versanet.de

CHRISTENLEHRE

Matthias Liebelt
m.liebelt@kklios.de
Telefon: 030-7 51 51 52

CHRISTOPHORUS-CHÖRE

Margarete Gabriel,
Mar-Ga@gmx.de
Telefon: 0176-800 45 113

GKR-VORSITZENDE

Birgit Ladwig
Bölschestraße 17, 12587 Berlin
030-64 09 34 51, 0171-28 192 75
birgit.ladwig@posteo.de

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Peter-Hille-Straße 84, 12587 Berlin
Verwalterin: Cora Prenzlów
Telefon: 030-6 45 18 37
Telefax: 030-64 09 30 86
Mo-Mi: 9–13 Uhr
www.friedhof-friedrichshagen.de

BANKVERBINDUNG GEMEINDE

Empfänger: KVA Süd-Ost
IBAN:
DE63 1005 0000 0190 6897 65
BIC: BELADEBEXXX
Bei Verwendungszweck immer erst RT 108, dann Zweck (z.B. Gemeindegeld) und dann Name angeben (falls nicht mit Kontoinhaber identisch)

EV. SCHULE FRIEDRICHSHAGEN

Peter-Hille-Straße 36
12587 Berlin
Schulleiter: Elmar Springer
Telefon: 030-671 22 512
Telefax: 030-671 22 513
buero@ev-schule-friedrichshagen.de

BOTEN-REDAKTION

Heiko Lehmann, Dietrich Werner,
Knut Hörchner-Winzer,
Ulrike Schirmer-Lützwow
bote@christophorus-kirche.de



GEMEINDE IM NETZ

www.christophorus-kirche.de

Nächste **Kleider-
sammlung**

für die GEBEWO:

Dienstag, 27.11.2018

von 17 - 19 Uhr

Ein Johannes Brahms deutsches Requiem op.45

Fassung für Chor, 2 Flügel und Pauken
von Heinrich Poos

Samstag,

17.11.18, 19.30 Uhr

Christophoruskirche Friedrichshagen

Evangelische Kirchengemeinde 
Berlin-Friedrichshagen

Barbara Berg – Sopran // Bert Mario Temme – Bariton
Marlene Preusch, Andreas Wenske – Flügel
Johannes Hamann – Pauken // Christophorus-
Kammerchor & Gäste // Leitung – Margarete Gabriel

Eintritt: 15,00€/erm. 12,00€ (nur im Vorverkauf)
Karten: Kirchenbüro, Theaterkasse am Rathaus Friedrichshagen
und Abendkasse